

matistische Qualifizierung der Parteimitglieder, vor allem der leitenden Funktionäre. Mit wenigen Ausnahmen nehmen die Funktionäre die Beschlüsse der Partei zu den Fragen der Parteischulung außerordentlich ernst. Das widerspiegeln die Zahlen der mit Hochschulbildung versehenen leitenden Kader: von den Direktoren der Maschinen- und Traktorenstationen haben 74 Prozent, von den stellvertretenden Direktoren für politische Fragen 60 Prozent, von den Chefingenieuren 99 Prozent und von den Chefagronomen 44 Prozent Hochschulbildung. („Die Presse der Sowjetunion“<sup>11</sup>, Nr. 198, S. 1521.)

In den Diskussionsreden der Genossen Bagirov (Aserbaidshanische SSR), Grischin (Stalingrad), Melnikow (Ukrainische SSR), Jakubow (Aserbaidshanische SSR) und Simjanin (Belorussische SSR) u. a. wird an Beispielen ein besonderer Wesenszug der bolschewistischen Kontrolle der Durchführung der Parteibeschlüsse deutlich gemacht, die enge Verbindung der Kontrolle „von oben“ mit der Entfaltung der Kontrolle „von unten“.

Die im abgeänderten Parteistatut für jedes Parteimitglied als verbindlich vorgesehene Pflicht zur Signalisierung fehlerhafter oder schädlicher Erscheinungen trägt noch mehr als bisher dazu bei, die Verantwortlichkeit jedes einzelnen Parteimitgliedes für die kämpferische Durchsetzung der Beschlüsse der Partei und der Regierung zu erhöhen. Mehr noch; jede Parteiorganisation verstärkt die Verbindung zu den Massen, interessiert die Menschen in noch stärkerer Weise für die neuen Aufgaben am Bau des Kommunismus, mobilisiert die Parteiloosen zu einem ständigen wachen Verhalten gegenüber ihren Vorbildern, den Kommunisten, organisiert die Massenkontrolle zur Durchführung der Pläne und erzieht die Massen zu einem kommunistischen Bewußtsein. Dazu gehört in erster Linie die kritische Einstellung zur eigenen Arbeit und zum eigenen Verhalten und die ständige Kritik der „einfachen“ Menschen, das ruhelose, innere Verlangen, die Quellen einer fehlerhaften Entwicklung aufzuspüren, die Öffentlichkeit, die Partei und Verwaltung davon in Kenntnis zu setzen, um damit zu helfen, die Abänderung schnell und mit der organisatorischen Kraft der Partei zu vollziehen. Auch für uns gilt das Axiom: je besser die Kritik von unten, die Kontrolle der Massen über die Durchführung von Partei- und Regierungsbeschlüssen organisiert wird, desto größer wird das Vertrauen der Massen zur Partei, desto schneller wächst das demokratische Bewußtsein der Massen.

Lernen wir von der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, wie man exakte Beschlüsse faßt, wie man den Kampf um die Durchführung dieser Beschlüsse organisiert und führt, wie man eine allseitige Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse sichert und die Massen erzieht, die Tätigkeit unserer Partei- und Staatsorgane durch ihre Kritik zu unterstützen, wie man Bürokraten und Schädlinge ans Licht und zur Verantwortung zieht; entwickeln wir diesen kämpferischen, bolschewistischen Geist in allen unseren Partyorganisationen und Parteileitungen — dann werden wir siegen lernen. Es genügt nicht, den Sieg im Kampf um Frieden, Einheit und Sozialismus auf die Fahnen zu heften, der Sieg muß organisiert werden. Unerläßliche Voraussetzung für die Durchführung der Politik der Partei ist die Anwendung des Grundprinzips der organisatorischen Methode: die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse!

HORST SINDERMANN

## Über die Verantwortlichkeit für die Durchführung

Unter der ruhmreichen Führung der Partei Lenins und Stalins haben die Sowjetvölker die sozialistische Gesellschaftsordnung aufgebaut und der ganzen Welt im Großen Vaterländischen Kriege die Überlegenheit des sozialistischen Systems gegenüber dem kapitalistischen System demonstriert. Für die Arbeiterklasse und die friedliebenden Menschen in allen Ländern entzündeten sie die Fackel einer neuen Zeit und beleuchteten damit deren revolutionären Weg des Kampfes um die Befreiung der Arbeiterklasse und aller Ausgebeuteten vom kapitalistischen Joch. Als erste, umgeben von kapitalistischen Feinden, gingen die Sowjetvölker unter der Führung ihrer Partei diesen Weg, der ein Kampf für die lichte Zukunft der Völker, ein Kampf gegen den Krieg und für die Erhaltung des Friedens ist.

Durch diesen Kampf wurde nach der Niederschlagung des deutschen und japanischen Faschismus den Völkern der Volksdemokratien, dem chinesischen Volke und der Bevölkerung in der Deutschen Demokratischen Republik die Voraussetzung zum Aufbau des Sozialismus gegeben und das mächtige Lager des Friedens, und der Demokratie geschaffen. Die Kommunistische Partei der Sowjetunion, unter der weisen Führung des großen Stalin, half den Bruderparteien bei der Beschreitung dieses herrlichen Weges durch die ständige Bereicherung des Marxismus-Leninismus mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, durch die Vermittlung ihres unschätzbaren Wissens und durch die Verallgemeinerung der revolutionären Kampferfahrungen der Partei Lenins und Stalins.

Jetzt sind, wie Genosse Stalin in seiner Ansprache an die Vertreter der Bruderparteien auf dem XIX. Parteitag sagte, neue „Stoßbrigaden“, von China und Korea bis zur Tschechoslowakei und Ungarn, in Gestalt der volksdemokratischen Länder auf den Plan getreten, und schon muß die Kommunistische Partei der Sowjetunion, allen anderen Parteien voran, neue, bisher unbetretene Wege des allmählichen Übergangs vom Sozialismus zum Kommunismus beschreiten. Dazu sagte Genosse Chruschtschow in seinem Bericht zu den Abänderungen am Parteistatut auf dem XIX. Parteitag:

„Die ganze Tätigkeit der Kommunistischen Partei ist dem großen Ziel untergeordnet — dem Aufbau des Kommunismus in unserem Lande durch die Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für den völligen Übergang von der Ökonomik des Sozialismus zu einer anderen, höheren Ökonomik, zur Ökonomik des Kommunismus. Der Aufbau der kommunistischen Gesellschaft ist zur praktischen Aufgabe der Völker der Sowjetunion geworden.“

Auf diesem Wege werden die Sowjetvölker durch die Beschlüsse des XIX. Parteitages und besonders durch die neue Arbeit des großen Stalin „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“ beflügelt.

Es besteht aber kein Zweifel darüber, daß dieser Weg in die Zukunft, die der Traum und die Sehnsucht aller kämpfenden Proletarier seit Generationen ist, von der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ein Höchstmaß an Führungskraft verlangt, die sich in der Einheit des